



DIOZESE BOZEN-BRIXEN
DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
DIOZEJA BULSAN-PERSENON



An Alle
Schwestern und Brüder der
Orden und Kongregationen
Ordini e congregazioni
Orden y congregazions



Das Werden anschauen,
das Heute gestalten,
das Morgen erleben.

Liebe Schwestern und Brüder,

unter dieses Motto möchte ich diesen Rundbrief stellen.

Es ist noch nicht allzu lange her, als es einen medialen Aufschrei bezüglich Kloster Säben gab, „die Schwestern gehen weg“, so hieß es. Eine Entscheidung, die nicht in einer „ad hoc“ Situation entstanden ist, sondern über Wochen und Monate herangereift ist, durchdacht, durchbetet und durchlitten wurde.

Gerade die Überalterung trifft jede unserer Gemeinschaften, hier gilt es wach, achtsam und nüchtern hinzuschauen, ohne den Blick auf die Realität zu verlieren. Irgendwie vollzog sich in jeder Gemeinschaft ein Wandel, weg von der Aktion, hin zu mehr Kontemplation.

Wir alle befinden uns in einem Prozess des Loslassens. War es vor mehr als 50 Jahren noch eine Zeit des Aufbaus, der Eröffnung von Filialen, so ist es jetzt wieder ein Abnehmen, ein Reduzieren, ein Übergeben, ein Beenden oder Schließen. Gerade im Alltag unseres Seins, erfahren wir mehr denn je, dass immer mehr Verantwortung auf immer weniger Schultern lastet. Die heutige Zeit, die wir erleben, ermöglicht uns auch, dankbar auf die Vergangenheit zurückzuschauen und auch die Frage zu stellen, wo und wie stehen unsere Werke im Heute da und wie können wir sie gut in ein Morgen hineinbegleiten? In allen unseren Gemeinschaften stehen Entscheidungen dieser Art an, sie wollen durchdacht, geprüft, und vor allem mit in das Gebet hineingenommen werden.

Vertrauen wir darauf, Gott geht mit uns alle Wege mit.

Mit herzlichen Grüßen,

Sr. Mirjam Volgger

Über den Zaun geschaut

Über Zoom Konferenz nahm ich an den Treffen der USMI Triveneto teil. Es waren äußerst interessante Treffen. Es gab vor allem einen reichhaltigen Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Corona Pandemie. Hierbei hat sich der Ideenreichtum und das strategische Talent der Ordensleute wiederum unter Beweis gestellt.

Es gab auch Neuwahlen hinsichtlich der Präsidentschaft:

Bei den weiblichen Ordensgemeinschaften wurde folgendes Ergebnis mitgeteilt:

Madre Maria Claudia Cavallaro, Generaloberin der Ursulinen in Verona wurde zur Präsidentin gewählt. Als Vizepräsidentin wurde **Sr. M. Luisa Bertuzzo**, Generaloberin der Ursulinen aus Vicenza gewählt.

Bei den männlichen Ordensgemeinschaften wurde folgendes Ergebnis mitgeteilt:

Zum neuen Präsidenten wurde **Padre Carlo di Stefano** aus Verona gewählt.

Zum Vizepräsidenten wurde **D. Gianni Pellini**, Salesianer aus Mestre gewählt.

Den Neugewählten wünschen wir Gottesseggen für ihre Aufgabe und wollen sie im Gebet begleiten.

Allgemeine Informationen:

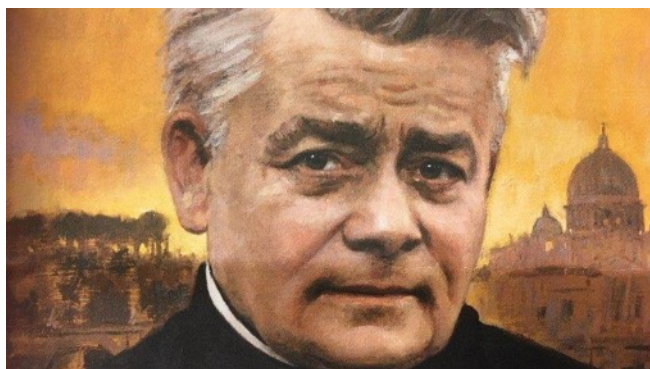
• **P. Fritz Wenigwieser neuer Provinzial der Franziskaner**

Am 18. Mai 2021 wurde auf dem Provinzkapitel der Franziskanerprovinz Austria der bisherige Provinzvikar P. Fritz Wenigwieser aus dem Shalomkloster Puppung zum neuen Provinzialminister gewählt. Der im oberösterreichischen Gallneukirchen aufgewachsene Wenigwieser folgt in dieser Funktion P. Oliver Ruggenthaler nach. Dem neuen Provinzial zur Seite gestellt wurden P. Andreas Holl als Provinzvikar und P. Stefan Kitzmüller, P. Benedict Sperl, P. Thomas Hrastnik und Br. Pascal M. Hollaus als Definitoren.



P. Fritz Wenigwieser wurde am 19. Juni 1966 in Gallneukirchen (Mühlviertel/OÖ) als Bauernsohn geboren. Von 1981 bis 1986 besuchte er das Aufbaugymnasium Horn. Wenigwieser, der sich schon im Alter von 15 Jahren entschlossen hatte, Ordensmann zu werden, trat 1986 in den Franziskanerorden ein und wurde 1994 zum Priester geweiht. Von 1994 bis 1998 war er Geistlicher Leiter für junge Erwachsene in San Masseo (Assisi). 1998 wurde ihm die Aufgabe übertragen, das Shalomkloster Puppung bei Eferding (OÖ) neu aufzubauen.

• **Seligsprechung von P. Franziskus Jordan**, „Apostel ohne Grenzen“ am 15.05.21 in der Lateran Basilika in Rom



In jubelnder Freude und Dankbarkeit durfte am 15. Mai 2021 die Salvatorianische Familie: Patres, Schwestern, Brüder und Laien, weltweit die Seligsprechung ihres gemeinsamen Gründers, Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan in der Lateranbasilika in Rom - entweder direkt oder über die modernen Medien - verfolgen.

Der Kardinalvikar Roms, Angelo De Donatis leitete die Feier der Seligsprechung und hob während der Dankesmesse folgenden Aspekt hervor: "Die

charismatische Intuition des neuen Seligen - ausgehend von Joh 17,3 - hat viele Frauen und Männer verschiedener Nationen, Kulturen und Sprachen zur Nachfolge des Evangeliums geführt und dank der Arbeit der Salvatorianischen Familie zur Verbreitung der Heilsbotschaft in mehr als 50 Ländern beigetragen."

Obwohl viele VertreterInnen der verschiedenen salvatorianischen Einheiten leider aufgrund der Covid-19-Pandemie verhindert waren, direkt an den Zeremonien teilzunehmen, konnten alle durch die weltweite Online-Übertragung spüren, wie vereint sie als geistliche Töchter und Söhne des Seligen Franziskus Jordan sind und wirken.

Wie ihr Gründer sind sie bereit, Menschen überall auf der Welt, auf jede Weise und mit allen Mitteln, welche die Liebe Christi eingibt, zu dienen.

An den Feierlichkeiten nahm auch die 5-jährige Livia Maria Cardoso mit ihren Eltern aus Brasilien teil, die auf die Fürsprache des seligen P. Franziskus Jordan noch während der Schwangerschaft der Mutter völlig geheilt wurde.



Mit dem liturgischen Fest am 21. Juli 2021 (Tag seiner Priesterweihe 1878) wird ein Jahr der Danksagung für den Seligen Franziskus Jordan beginnen und bis zum 21. Juli 2022 dauern.

- **Schwestern und Brüder verlassen Sterzing**



Mit Ende dieses Jahres verlassen die Steylerschwestern in Sterzing ihre Niederlassung. 4 Schwestern von ihnen übersiedeln nach Brixen. Mit Wehmut, aber auch Dankbarkeit sieht man dieser Realität in Sterzing entgegen. Die Schwestern haben Großes geleistet in der pastoralen Arbeit, sei es in der Alten und Krankenseelsorge, aber auch in der Mitarbeit in der Pfarre Sterzing. Gott möge ihnen alles lohnen, was sie vielfach im Verborgenen geleistet haben.

Auch P. Meinrad Gasser OFM Cap. Verlässt mit Ende dieses Jahres seinen Wirkungsort Sterzing. Und mit ihm schließt die Gemeinschaft der Kapuziner ihren Wirkungsort in Sterzing. Auch den Kapuzinern sei aufrichtig gedankt für ihren Einsatz in Sterzing.

- **Abschied der Schwestern vom Säbener Berg**



Wie bereits in den Medien bekannt gegeben, wird Sr. Ancilla Hohenegger und Sr. Elisabeth Reiserer im Herbst nach St. Pauls, in das Kloster Mariengarten übersiedeln. An dieser Stelle sei Mutter Äbtissin, Sr. Irmengard Senoner und ihren Mitschwestern ganz herzlich für ihre Gastfreundschaft gedankt. Das Wissen, gut aufgenommen zu werden, erleichtert sicherlich den Abschied um einiges. Im Gebet und in Gedanken wollen wir die beiden Schwestern begleiten.

An dieser Stelle möchte ich auch Sr. M. Grazia alles erdenklich Gute wünschen, sie setzt ihren geistlichen Weg in der Abtei Nonnberg in Salzburg fort. Wie mir mitgeteilt wurde, ist sie dort gut aufgenommen worden und mit ihren vielseitigen Talenten und Fähigkeiten ist sie eine Bereicherung für die dortige Gemeinschaft.

• **Übersiedelung der Schwestern, Caritas Socialis nach Wien**

Auch in Bozen lichten sich die Reihen der klösterlichen Präsenz von Ordensfrauen. Im Herbst übersiedeln beide Schwestern der Gemeinschaft „Caritas Socialis“ zurück nach Wien. Wir bedanken uns sehr für ihren vielfältigen Einsatz in der Stadtpastoral von Bozen und wünschen ihnen einen wohlverdienten und geruhsamen Lebensabend in Wien.



In der Marienklinik beginnen 2 indische Schwestern ihren Einsatz



Seit Mitte Juni leben und arbeiten 2 Schwestern aus Kerala/Indien in der Schwesterngemeinschaft der Marienklinik. Sr. Tesin wurde in Italien zur Krankenschwester mit Laureat Studium ausgebildet und hat eine fixe Anstellung im Seniorenbereich der Marienklinik. Sr. Karuna arbeitet in der Betreuung der älteren Mitschwestern mit. Die Schwestern gehören der Gemeinschaft „Suore di S. Marta“ an.

Ihr Generalat befindet sich in Indien. Ihr Apostolat besteht darin, dass sie in mehreren Ländern kleine Niederlassungen haben, wo die Schwestern in einem Angestelltenverhältnis arbeiten. Mit dem Lohn werden dann die Hilfsprojekte in Indien unterstützt.

Gratulation der Jubilarinnen und Jubilare

An dieser Stelle möchte ich allen Jubilarinnen und Jubilaren, die in diesem Jahr Grund zum Feiern hatten, alles erdenklich Gute wünschen, Gottes Segen möge euer Wirken begleiten. ER allein weiß, was ohne in euren **25, 40, 50, 60, 70** und mehr Jahren für Sein Reich gearbeitet und gebetet habt.



Gedenken der Verstorbenen



Von Jänner bis Ende Juni sind 18 Ordensleute verstorben. Dank der Lockerungen von den Corona Bestimmungen, konnten wiederum die Beisetzungen in angemessenen Rahmen und würdevoll gefeiert werden. Mögen sie nun ruhen in der Ewigen Herrlichkeit des Himmels.

Gott möge ihnen all ihren Einsatz, ihr Wirken für Sein Reich mit ewiger Freude lohnen.

Verstorbene Schwestern und Brüder 2021

P. Adalbert Stampfl, OFM Cap. Bruneck
Sr. M. Luise Sellemond, Tertiarschwester
P. Walther Stifter, MHM Brixen
P. Eusebius Pircher, OFM Bolvien
Br. Wolfgang Salzburger, OFM Bozen
Sr. Anita Küttel, Salvatorianerin Meran
Sr. Roswitha Resch, Barmh. Schw. Bozen/Gries
Sr. Brigitte Baumgartner, Barmh. Schw. Meran
Sr. Anna Weger, Congr. Jesu, Meran

P. Karl Dallasega, MHM Brixen
Sr. Anastasia Siebenförcher, OT Völlan
Sr. Hiltrudis Gruber, Tertiarschwester
Sr. Cäcilia Moser, Barmh. Schwester Meran
Br. Bruno Haspinger, Comboni Missionar Brixen
Sr. Bernadette M. Gruber, Barmh. Schw. Bozen/Gries
Sr. Michaela Frei, Tertiarschwester
Sr. M. Josefa Knollseisen, Barmh. Schw. Bozen/Gries
Br. Albuin Baumgartner, OFM Cap. Meran

Urlaubswünsche

Abschließend darf ich allen einen erholsamen Sommer wünschen, eine Zeit des Loslassens und Auftankens, eine Zeit der Ruhe und neu Kraft Holens, eine Zeit der Besinnung und des Sich-Beschenken Lassens. Eine Zeit, in der ihr spüren könnt, **Gott geht alle Wege mit.**

